

## Termine

### **[Musiker]Schulchor - Vortragssingen**

am Mo, den 08.06.2009 um 19:30 Uhr  
Gemeinde Berlin-Lichtenberg  
Bezirke Ost und Frankfurt (Oder)

### **[Youngtimer]Überregionales Bikergroup-Treffen**

Güstrow (Mekpom)  
Bikergroup-Treffen 2009 Informationen über das geplante, überregionale Treffen vom 11.-14. Juni 2009 in Güstrow, findet Ihr unter [www.bikergroup.de](http://www.bikergroup.de)

### **[Kinder]Bezirks - Kindergottesdienst**

am So, den 14.06.2009 um 10:00 Uhr  
Gemeinde Potsdam  
Die Eltern sind mit eingeladen. Anschließendes Beisammensein bis ca. 15.00 Uhr

### **[Jugend]Bezirks - Jugendgottesdienst**

am So, den 21.06.2009 um 16:00 Uhr  
Gemeinde Schmargendorf

### **[Gemeinde]Gottesdienst für Hörgeschädigte**

am So, den 28.06.2009 um 09:30 Uhr  
Gemeinde Berlin-Heinersdorf

### **[Jugend]Gottesdienst**

am So, den 28.06.2009 um 10:00 Uhr  
Seniorenresidenz Bavaria II, Alt-Tempelhof  
Abfahrt 09:00 Uhr vor der Kirche

### **[Gemeinde]Gottesdienst für Jugendleiter**

am So, den 28.06.2009 um 16:00 Uhr  
Gemeinde Berlin-Lichtenberg

Impressum: Gemeindezeitung der Neuapostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg  
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin  
Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Ottmar Petrusch, Titlisweg 11, 12107 Berlin



Juni 2009

## „Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Gemeinde Schöneberg

4. Jahrgang. 6. Ausgabe



### **Bustransfer**

Liebe Leser,  
jetzt geht es los – und ich freue mich richtig darauf:  
Durch unsere Stadt fahren bald Busse mit der Aufschrift: Es gibt keinen Gott. Nicht, dass ich die Botschaft richtig finde oder gar glaube. Wir könnten ja als Gottgläubige einen Gegengedanken durch die Stadt schicken: Wann war der Urknall – warst du dabei? Das ist aber Polemik. Es werden nur Glaubensgrundsätze vertreten, die keine Lösungen bewirken. Aber schön ist es doch, wenn die Stadt, angeregt vom Unglauben, wieder von Gott spricht. Man kommt ins Gespräch über Gott. Da haben wir etwas anzubieten. Man kann im Bustransfer eine Überzeugung transferieren, eine Meinung austauschen. Niemand braucht erschrecken, dass die Hinweise, die Paulus bereits an Thimotheus schrieb (2. Tim.) sich erfüllen. Es sind ja Hinweise auf die letzte Zeit. Also: Unser Herr kommt – und unsere Zeit auch.  
Liebe Grüße  
Hans O. Petrusch

## Wie schnell vergeht die Zeit

Liebe Geschwister,  
die erste Hälfte des Jahres 2009 ist nun schon fast in der Ewigkeit.  
Wenn man zurückblickt ist diese Zeit wie im Fluge vergangen mit allen ihren Facetten. Wir haben viele Geschwister die in die Ewigkeit gezogen sind, sie haben jetzt kein Zeitproblem mehr. Sie sind uns ein Stückchen vorausgegangen. Wie schnell ist der letzte Entschlafengottesdienst mit unserem Bezirksapostel vergangen. Erinnern wir uns noch an die besondere, intensive Stimmung? Am 5.Juli ist es wieder soweit, dass wir unserem Vater helfen können sein Werk zu vollenden. Denken wir an die Aussage unseres Bezirksapostels, dass es in der Ewigkeit genauso wie hier auf Erden ist. Die Seele muss eingeladen werden, dann prüft sie ob der Einladende sich selber daran hält. Die Seele findet dann Glauben und der Wunsch entwickelt sich die Sakramente in Empfang zu nehmen. Unser Teil ist also Punkt 1 und 2, gehen wir bewusst durch den Juni mit einladendem Herzen und einem souveränen Glaubenswandel. Ich wünsche uns dazu viel Freude, Segen und schöne Glaubenserfahrungen.

Liebe Grüße  
Detlef Holderbaum

## Gesprächskreis

Gestern, am 28.05.2009, waren wir zu zwölf in dem Gesprächskreis im Ämterzimmer der Gemeinde.

Als Thema für die 70 Minuten hatten wir uns gegeben: Engeldienst und –schutz und zwar so, dass ein Mensch irgendwie in ein Geschehen eingegriffen hat. Zunächst haben wir die Gelegenheit genutzt, Nils Steinfurth zu seinen Eindrücken vom Europäischen Jugendtag zu befragen. Er berichtet uns bereitwillig zwischendurch von mehreren schönen Erlebnissen.

Zunächst eine Auswahl unserer Erlebnisse:

Einem wurde durch einen „Unbekannten“ ein dringend benötigter Geldschein in die Tasche gesteckt. Bei einem anderen wurde durch die urplötzliche Präsenz von Menschen in einer an sich „Gott verlassenen“ Gegend großes Unheil verhindert. Einer Dritten wurde durch den Fingerzeig einer „weißen Hand“ verlorenes geglaubtes Eigentum gerettet. Ärzte sagten einer Schwester zweimal „gute Hoffnung“ voraus, beim ersten Mal noch bezweifelt, wurde beim zweiten Mal der Glaube drangesetzt. In einem Bus hielt ein Mann bei einer Notbremsung eine jugendliche Schwester fest, als diese sich dafür bedanken wollte, war der Mann weg. Ein skurril aussehender Mann bat in der Bergmannstr. eine Schwester um einen Kuss, danach war auch dieser weg. Ein Bruder sah beim letzten Entschlafengottesdienst in Schöneberg bei der Handlung durch unseren Bezirksapostel seine heim- gegangene Ehegattin mit zwei Kindern an der Hand, obwohl diese niemals Kinder hatte.

Im Ergebnis haben wir zusammen gefasst:

Wenn man etwas „erleben“ will oder wenn man selbst eine Segen, ein Engel, sein will

- muss man sich „fallen“ lassen
- muss man sich vom Heiligen Geist treiben lassen
- muss man vorher beten
- darf man den Nächsten in keine Schublade stecken
- muss man viel öfter auf den 1. Gedanken (und nicht auf den einschränkenden 2.) hören
- darf man mitunter auch einmal den Verstand einschalten

Jeder ist herzlich willkommen! Immer am letzten Donnerstag im Monat (nicht in Ferien)!

PD

